

Kontakt: Sandra Jäschke, Pressesprecherin
Tel.: (03 51) 2 55 93 28
Fax: (03 51) 2 55 93 77
E-Mail: Sandra.Jaeschke@hsw-mail.de

21.12.04

Wachstum der sächsischen Metall- und Elektroindustrie hält unvermindert an

Beschäftigung erstmals seit 1992 wieder über 130.000

Der Umsatz in der sächsischen Metall- und Elektroindustrie ist im Zeitraum von Januar bis Oktober 2004 im Vergleich zum Vorjahr um 13,9 Prozent gestiegen. Damit setzt sich die positive Entwicklung der ersten drei Quartale unverändert fort. Insgesamt betrug der Umsatz bis Ende Oktober 2004 19,3 Mrd. Euro.

Die Zahl der Beschäftigten in der Metall- und Elektroindustrie Sachsens hat im Oktober 2004 erstmals seit 12 Jahren wieder die 130.000-Marke überschritten. Im Vergleich zum Vormonat stieg die Zahl der Arbeitsplätze um fast 2.000. Damit beschäftigt der größte Industriezweig Sachsens nunmehr insgesamt 131.100 Menschen, etwa 5.600 mehr als noch im Oktober 2003. „Der Stillstand scheint wirklich überwunden und wir finden zu unserer traditionellen Stärke zurück. Entgegen dem allgemeinen Trend stellen die Unternehmen unserer Industrie in Sachsen wieder Personal ein“, freute sich Andreas Huhn, Präsident von SACHSENMETALL.

Obwohl das Wachstum erfreulich ist, reicht es längst nicht aus, um die stagnierende Lücke zwischen Ost und West zu schließen. „Wir müssen die Zahl unserer Industriearbeitsplätze verdoppeln, wenn wir selbsttragende Wirtschaftsstrukturen bis 2019 schaffen wollen. Dazu brauchen wir vor allem Planungssicherheit bei der Wirtschaftsförderung. Nach dem Scheitern der Föderalismuskommission ist der Korb II des Solidarpaktes II weiter in der Schwebe. Hier muss von der Politik dringend ein verlässlicher Rahmen geschaffen werden“, forderte Huhn.

Für 2005 erwartet der Verband die Fortsetzung des Wachstums.

